

Pastoralkonzeption Seelsorgeeinheit Todtmoos-Bernau



Nicht übereinander, sondern ***miteinander reden*** und so ***gemeinsam handelnd*** Ziele erreichen.





**Katholische Kirchengemeinde
Todtmoos-Bernau
Pfarramt Todtmoos
Kurparkweg 8
79682 Todtmoos**

sekretariat@pfarramt-todtmoos.de

Tel.: +49 (0)7674-462

Fax: +49 (0)7674-451

www.se-todtmoos-bernau.de

Inhalt

Vorwort	_____	Seite 2
Ziel I	_____	Seite 3
Ziel II	_____	Seite 4
Ziel III	_____	Seite 5
Ziel IV	_____	Seite 6
Ausblick	_____	Seite 7

Vorwort

Vor der Erstellung der Pastoralkonzeption machten sich die verschiedenen Gruppierungen in der Seelsorgeeinheit Gedanken mit Bezug auf mögliche Zieldefinitionen. Die finale Fassung entstand aus der Filterung, Zusammenfassung und Weiterentwicklung dieser Gedanken. Die Endüberarbeitung erhebt weder den Anspruch auf eine voll umfängliche Aufzählung aller Ziele, noch auf die Vollständigkeit der notwendigen Meilensteine zur Erreichung der definierten Ziele. Auch soll der Inhalt nicht in Stein gemeißelt sein, sondern sowohl situationsbedingte als auch gruppierungs-/aufgabenspezifische Anpassung stets zur Zielerreichung ermöglichen.

Bildlich gesprochen beschreibt eine Rank Hilfe für eine Kletterpflanze den Grundgedanken bei der Erarbeitung der Konzeption recht gut. Diese dient der Pflanze als Unterstützung/ Hilfsmittel, um aus der Basis des mit Humus gefüllten Beets möglichst sicher nach oben wachsen zu können. Welche Halte-/Ankerpunkte dabei genutzt werden und wie schnell das Wachstum ist, wird hierbei ebenfalls von verschiedenen Parametern (Wetter, Nährstoffgehalt des Bodens, Jahreszeit usw.) beeinflusst und ist nicht abschließend planbar.

Dies kommt unserer Definition einer Pastoralkonzeption sehr nahe, da wir diese als Grundgerüst auf dem Weg zu den angestrebten Zielen sehen und der Meinung sind, dass hier Spielräume für flexible Anpassungen hilfreich sind. Daher sollen die Wege/Strategien zur Zielerreichung flexibel sein. Die Zielsetzungen sind dabei jedoch stets anzustreben!



Ziel I

Zusammenwachsen der Seelsorgeeinheit

Die Seelsorger, der Pfarrgemeinderat und ein in Bernau bereits bestehendes Gemeindeteam schaffen die Basis, gemeinsam mit anderen Gruppierungen der beiden Pfarrgemeinden, für ein weiteres Zusammenwachsen der Seelsorgeeinheit. Dabei werden die Menschen informiert, beteiligt und mit eingebunden. Wunsch ist es, sowohl die unterschiedlichen Alters- als auch alle Gesellschaftsschichten zu beteiligen. Ebenso wird die Einbeziehung von rand- und sozial isolierten Gruppen gefördert, damit ein echtes **WIR**-Gefühl entsteht.

Maßnahmen/Aufgabenstellungen

- Vernetzung und Weiterentwicklung der gemeinsamen Kommunikation.
- Ausbau/Fortführung des Homepageauftritts sowie Konzeption eines, Kirchengemeinde übergreifenden, gemeinsamen Pfarrblatts.
- Entwicklung/Weiterentwicklung von Gemeinschafts-Aktivitäten zum Kennenlernen, sowie gegenseitige Unterstützung und Nutzung von Synergieeffekten bei Projektarbeiten.
- Präsentation als (Seelsorge-) Einheit in der Öffentlichkeit und gegenüber Ansprechpartnern der Kommunen, Verwaltungsorganen sowie der Amtskirche.
- Förderung der Identifikation der Gemeindemitglieder mit der Seelsorgeeinheit.
- Erfahrungsaustausch und gegenseitige Hilfeleistung zwischen gleichgelagerten Gruppierungen beider Kirchengemeinden.

Meilensteine/Überprüfungsintervalle

- Halbjährlich soll in einer PGR-Sitzung der Stand/Fortschritt der Maßnahmen erörtert und evtl. notwendige Anpassungen beraten/erarbeitet werden.
- Vorbereitend bedarf es hierfür der Feedback-Einholung aller Beteiligten.



Ziel II

Bewältigung der Herausforderungen der CORONA-Pandemie

Aufgrund der aktuellen CORONA-Pandemie sowie der hohen Wahrscheinlichkeit, dass diese uns noch länger beschäftigt und vor komplexe Herausforderungen stellen wird, wollen wir vorbereitet und in der Lage sein, die notwendigen Maßnahmen umzusetzen, jedoch ohne die sonstigen Aufgaben zu sehr einzuschränken, oder gar christliche Traditionsveranstaltungen/Projekte absagen zu müssen. Auch gilt es in Bezug auf die Hygiene- und Schutzmaßnahmen eine transparente, glaubwürdige Kommunikationsbasis zu schaffen, um die Akzeptanz der Menschen hierfür zu erlangen. Interessenskonflikte zwischen Umsetzung der Schutzmaßnahmen und Teilnahme an Gottesdiensten oder sonstigen kirchlichen Veranstaltungen sollen so vermieden werden. Uns ist bewusst, dass dies eine schwierige Aufgabe ist, da wir dabei einerseits zwischen den Vorgaben der Amtskirche, die sich an politischen Entscheidungen und Weisungen orientiert und den Wünschen und Erwartungen der Gläubigen andererseits abwägen und vermitteln müssen. Dennoch wollen wir uns dieser Herausforderung stellen und flexible/praktikable Prozesse entwickeln, die uns bei der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen helfen sowie für die Menschen nachvollziehbar und deshalb akzeptabel sind.

Maßnahmen/Aufgabenstellungen

- Aufgaben bei der Umsetzung notwendiger Schutzmaßnahmen auf möglichst viele Schultern (Gruppierungen) verteilen. Hintergrund ist die Vermeidung von erhöhten Einzelbelastungen!
- Entwicklung/Weiterentwicklung von Konzepten, die im Bedarfsfall (mit geringen Anpassungen) für verschiedene Bereiche anwendbar sind. Generierung von Routineabläufen. Kontinuität, keine ständig wechselnden Neukonzepte/Schnellschüsse.
- Integration Vieler in die Entscheidungsprozesse. (Transparents/Identifikation)
- Nach-/Hinterfragen der geforderten Maßnahmen mit Blick auf deren realistische Umsetzbarkeit. (Kein unkoordinierter Aktionismus!)
- Seelsorgerische Hilfe für Mitmenschen anbieten, die durch die Pandemie psychisch belastet sind, persönliche Probleme haben oder bekommen. (Prävention)
- Entgegen der in den Medien und der Öffentlichkeit im Vordergrund stehenden wirtschaftlichen/materiellen Folgen wollen wir uns um resultierende menschliche Auswirkungen wie z.B. Vereinsamung, Depressionen, Aggression und Hinwendung zu Verschwörungstheorien kümmern. =>Gemeinschaft fördern, Differenzen abbauen/ausgleichen!

Meilensteine/Überprüfungsintervalle

- Bei Eintreten von neuen Gefahrenstufen bzw. weiteren Erkenntnissen zum Virus wird der vorhandene Maßnahmenkatalog überprüft/angepasst.
- Laufender Dialog und Erfahrungsaustausch mit allen Gruppierungen und an der Maßnahmenumsetzung Beteiligten.
- Schaffung von Kommunikationsforen mit Schnittstellen zwischen den Gruppierungen und den Gemeindemitgliedern.



Ziel III

Bildung/Etablierung eines Gemeindeteams in Todtmoos

In Todtmoos entsteht ein weiteres Gemeindeteam. Hierbei sollen Erfahrungen aus Bernau genutzt, aber auch neue Möglichkeiten sowie ortsspezifische Anpassungen einfließen. Auch gemeindeübergreifende Synergieeffekte werden geprüft und wo sinnvoll integriert. Grundgedanke ist, ein zukunftsfähiges Arbeits-/Organisationsteam als Basis für die Erhaltung/Gestaltung kirchlichen Lebens vor Ort, mit Blick auf sich bis 2030 seitens der Erzdiözese ändernde Rahmenbedingungen, zu etablieren. Der Prozess soll sinnvoll vernetzt und ergänzend zu den Maßnahmen für Ziel I eingebunden werden!

Maßnahmen/Aufgabenstellungen

- Ansprache möglicher Mitglieder (Einladung zu 1-2 Teambuildingtreffen).
- Definition von Strukturen und Aufgabenstellung/Postenverteilung.
- Sinnvolle Einbeziehung der örtlichen Pfarrgemeinderäte (Kommunikation/Schnittstellen).
- Homepageeinbindung, Vernetzung in der gesamten Seelsorgeeinheit (Austausch, besonders in der Entstehungsphase).
- Einbindung bestehender kirchlicher/sozialer Gruppierungen.
- Gemeindeübergreifender Erfahrungsaustausch, gegenseitige Unterstützung (ohne Bevormundung).

Meilensteine/Überprüfungsintervalle

- 1. Quartal 2021: Finale Teamkonstituierung
- Ende 2021: Nachbetrachtung/Rückblick auf die Teamarbeit mit Augenmerk auf erforderliche Ergänzungen und Korrekturen. Benennung der gemachten positiven Erfahrungen.
- Umsetzung der Erkenntnisse der Nachbetrachtung.
- Bis 2025: Weiterverfolgung/Orientierung der Teamausrichtung und Arbeit im Hinblick auf Veränderungen 2030.
- Veröffentlichung wichtiger Schritte während der Entstehungsphase sowie der nachfolgenden Teamarbeit.



Ziel IV

Stärkung der Wallfahrt und Aktualisierung des Angebots für Pilger

Während den Feierlichkeiten beim 750-jährigen Jubiläum 2018 wurde die Bedeutung und Tradition der Marienwallfahrt in Todtmoos eindrücklich erfahrbar.

Auch oder gerade in der heutigen Zeit zieht es die Menschen zu Orten mit tief verwurzelter spiritueller Geschichte. Hier suchen sie Kraft und Erfahrungen abseits des Alltags.

Daher gilt es überlieferte Traditionen zu pflegen und wieder zu beleben. Ebenso sollen neue, zukunftsfähige Pilgerangebote entwickelt werden. Hierbei geht es jedoch nicht um kommerzielle Events oder oberflächliche Marketingvisionen.

Im Mittelpunkt steht, den Pilgern ihre ganz persönlichen Glaubenserfahrungen an besonderen spirituellen Gedenkstätten zu ermöglichen. Hierfür sollen die bestehenden Räumlichkeiten und auch das Inventar gepflegt, wo nötig restauriert, werden. Auch bei der Präsentation und Informationskommunikation gilt es neue Möglichkeiten zu prüfen. Hier lautet ebenfalls die Devise, ein ansprechender Rahmen kann die Wirkung eines Bildes zwar unterstützen, ist ohne Inhalt (das Bild) jedoch nutzlos!

Maßnahmen/Aufgabenstellungen

- Dokumentation der bestehenden Wallfahrtsangebote bei gleichzeitiger Prüfung von Verbesserungspotential und Aktualisierungsbedarf.
- Erarbeitung von Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung der Wallfahrtstätten, des Inventars sowie der Peripherie und notwendiger Infrastruktur für die Pilger.
- Breite Feedbackeinholung für sinnvolle/erforderliche Angebotserweiterung und Anpassung.
- Planung von Veranstaltungen mit speziellen Themenschwerpunkten, die in größeren Zeitabständen die Marienwallfahrt aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten und aktuelle Interpretationen/Bezüge vermitteln.
- Lokale und überregionale Angebots-Präsentation und Information für Wallfahrer.
- Einbindung der Mitglieder der Seelsorgeeinheit sowie aller Wallfahrer bei den Gottesdiensten, Traditionswallfahrten sowie den zugehörigen Rahmenprogrammen.
- Konzepterarbeitung für die Basis der Entstehung eines spirituellen/pastoralen Zentrums in Todtmoos, mit überregionalem Nutzen und Einzugsgebiet.

Meilensteine/Überprüfungsintervalle

- Halbjährliche Thematisierung im Pfarrgemeinderat.
- Bildung eines gruppenübergreifenden Ausschusses mit Schwerpunkt Wallfahrt.
- Dialog/Kommunikation mit politischer Gemeinde, umliegenden Orten und der Erzdiözese auch mit Blick auf 2030.
- Nachbetrachtungen der Wallfahrtsveranstaltungen zur Feststellung etwaigen Handlungsbedarfs sowie Optimierungspotentials.



Ausblick

Mit der Erstellung der Pastoralkonzeption für unsere Seelsorgeeinheit Todtmoos-Bernau schaffen wir eine Basis für unser Wirken und die dabei erforderlichen Entscheidungen. Damit die Konzeption jedoch Früchte tragen kann, bedarf es Menschen in beiden Gemeinden der Seelsorgeeinheit, die bereit sind, den "Rahmen" mit Leben zu füllen und bei der Umsetzung mitzuwirken. Deshalb bitten wir alle Gemeindemitglieder um Mithilfe. Der Apostel Paulus ermutigt uns, dass wir unsere Gaben und Talente bewusst zum Wohle aller einsetzen.

"Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder denselben Dienst leisten, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören. (Röm. 12,4-5)

Gleichzeitig möchten wir uns mit der Einbindung unserer Pastoralkonzeption bei unserer Arbeit vergegenwärtigen, dass unser Handeln immer ein Geschenk Gottes ist und bleibt. Nur mit Seinem und dem Segen seines Sohnes, Jesus Christus, entfaltet unser Tun die wahre Wirkung.

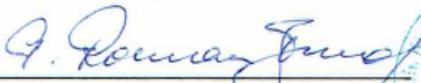
Auch diese Abhängigkeit vom Segen Gottes wird vom Apostel Paulus im Brief an die Korinther beschrieben.

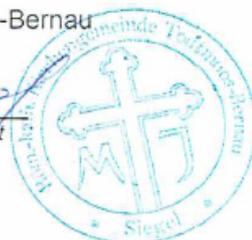
"Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber ließ wachsen. So ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt, sondern nur Gott, der wachsen lässt!"(1. Kor 3,6-7).

Denn bei allem Planen und Arbeiten haben wir das Entscheidende nicht selbst in der Hand. Mit diesem Bewusstsein, wollen wir Ja sagen zu den Veränderungen und vertrauen darauf, dass der Geist Gottes durch unser Handeln wirkt und uns auf dem Weg durch die Zeit begleitet.

***"Atme in uns, Heiliger Geist,
brenne in uns, Heiliger Geist,
wirke in uns, Heiliger Geist,
Atem Gottes, komm!"***

Für die Seelsorgeeinheit Todtmoos-Bernau


Pater Roman, Leiter der Seelsorgeeinheit




Elvira Köpfer, Pfarrgemeinderatsvorsitzende